

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)

104 (18.4.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-23634](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-23634)

berben vertrieben, beunruhigt, so nachdem der Käufer ein privaterkündlicher Eigentümer oder ein Privatmann ist. Das Privatpublikum hat die höheren Sätze zu zahlen. Die Sätze betragen: 1. Bei Kriegsanleihen 0,2 vom Tausend bezw. 0,1 vom Tausend; 2. Bei Kriegsanleihen werden am niedrigsten beunruhigt. 2. Andere Kriegsanleihen und Staatspapiere 0,4 vom Tausend bezw. 0,2 vom Tausend. 3. Ausländische Staatspapiere, in- und ausländische Gemeindefinanzschuldscheine, in- und ausländische Pfandbriefe 0,7 vom Tausend bezw. 0,3 vom Tausend. 4. Sonstige Renten und Schuldverschreibungen 1 vom Tausend bezw. 0,4 vom Tausend. 5. Aktien, Kuponen, 3 vom Tausend bezw. 0,5 vom Tausend. 6. Ausländische Bantnoten, Papiergeld und Geldsorten eines jeglicher Satz 0,2 vom Tausend.

II.
Besteuerung von Geldmitteln (Depositen und Konten-Geldern). Die Steuer wird erhoben von den Banken, die der Bankier zahlt. Sie ist gestaffelt von 1 v. H. bei weniger als 100 000 M. bis auf 3,32 v. H. bei mehr als 10 Millionen M.

III.
Erhöhung des Stempels bei Gesellschaftsverträgen von 4,5 auf 5 v. H.

IV.
Die Sätze betragen für Wechsel unter 250 M. 15 Pfg., von 250 bis 500 M. 30 Pfg., von 500 bis 750 M. 45 Pfg., von 750 bis 1000 M. 60 Pfg., für jeden weiteren 1000 M. 60 Pfg. mehr.

V.
Umsatzsteuer. Der Steuer unterliegen nicht nur die Waren, sondern auch die Leistungen; die bisherigen Leistungen des Warenumsatzsteuergesetzes bleiben erhalten. Die Steuer beträgt 5 vom Tausend. Außerdem werden mit einer besonderen Zugabe belegt: 1. Edelmetalle und Edelsteine, 2. Kunstwerke, 3. Antiquitäten, 4. photographische Apparate, 5. Flügel, Klaviere, Harmonien und mechanische Spielwerke, 6. Handwaffen, 7. Motorfahrzeuge für Land und Wasser, 8. Teppiche, 9. Pelzwerke. Der Steuerfuß beträgt für Edelmetalle und Edelsteine 20 Prozent, für die übrigen 10 Prozent vom Werte.

VI.
Gegen die Steuerflucht. (Personenflucht) wird die Verpflichtung zur Steuerzahlung für die Personalsteuer auf 5 Jahre nach Verlegung des Wohnsitzes erstreckt. Vor der Abwanderung ist Sicherheit zu leisten (20 Prozent des Vermögens). Wer die Steuer hinterläßt, wird mit Frau und Kindern expatriert. Zahlt er die Steuer später nach, erlangt er seine Staatsangehörigkeit wieder.

VII.
Der Biersteuergesetz. Der Biersteuergesetz wird erhöht in Gefäßen über 15 Liter auf 19,35 M., unter 15 Liter auf 25 M. Die Erträge bezw. Mehrerträge werden gesteuert in Millionen M.: Kriegsteuer der Gesellschaften 600, Waisensteuer 214, Umsatz- und Zugabesteuer 1000, Erhöhung der Postgebühren 125, Brauereimonopol 650, Biersteuer 940, Weinsteuer 105, Schuppensteuer 20, Mineralwasser 50, Salz auf Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade 75.

In Eclaircs.

Von unserem zur Westarmee anstehenden Kriegesberichterstatter erhalten wir folgendes Telegramm:

Während am nördlichen Flügel der Schlachtfront unser Angriff dem hartnäckigen Widerstand leistenden Feinde Wulberg hem und das am 7. Juni 1917 durch 6000 Meter Länge, mit Millionen Pfund Sprengstoffe gefüllte verloren gegangene Trichterfeld wieder ertrifft, sich der Höhen zwischen Alenwiese und Wulberg bemächtigte, wollte ich in dem von Promelles und Rubers auf Eclaircs vorgebrachten Kampffeld. Die hier von den Portugiesen besetzten englischen Stellungen, hinter den ersten Linien der Lacouture- und Ledenie-Burg-Regel, aber auch das verzweigte dritte Stellungssystem vor der Lys — alles wurde von unserem vorbereitenden Artilleriefeuer in ein wildes Chaos von zimmerförmigen Löchern und Seen verwandelt. So ist auch das Wort von portugiesischen Gefangenen, die ich sprach, zu verstehen, daß sie, selbst wenn sie Widerstand leisten wollten, es niemals mehr gesamt hätten. Die ganze Front hier galt als so wenig gefährdet, daß überall in den kleinen Dörfern noch Zivilbevölkerung waren, die das Bombardement miterlebten.

Den Übergang bei Ghosnes erlitten sich Hauptmann Frey mit zwei Kompanien und Pionieren um 6 Uhr 30 Min. früh am 10. April. Die ebendort 7000 Einwohner zählende Stadt war gestern noch ein schauerliches Bild der schweren Kämpfe, die hier stattfanden. Fast in jedem Hause, in dem Wimmer der Zimmer liegen noch die englischen Leichen mit schmerzverzerrten Gesichtern. Garbinnen flatterten wie Parakammschiffen aus den schwebelosen Fenstern im Winde, insofern die englische Artillerie die Straßen wieder unter Feuer hielt. Hier wüthet das zerstörungswidrige Kanonen erlitt einige Tage. Überall sind noch Spuren menschlicher Wohnlichkeit, Saubereit, Leben. Darum packt das Kriegsgeschehen hier doppelt.

Die Stadt liegt sozusagen noch mitten in der Schlacht, obwohl wir in nordöstlicher Richtung längs Neu- und Wulberg-Burg seitlich des Rieppfusses nahmen. Der Engländer nicht, daß es sich hier für ihn nicht nur um den Besitz von Hagebrond handelt, und demnach seine verzweigten Gegenangriffe.

Alfred Richard Meyer, Kriegesberichterstatter.

Kritische Lage in England.

Die neuen englischen Wehrpflichtvorlagen schaffen, nach „Daily Mail“, eine sofort verfügbare Verstärkung der englischen Arme um mindestens 1,5 Millionen Mann, die derzeit Erde Fall in die Kampfhandlungen in Frankreich, die immer mehr den Charakter von Unselbständigkeitskämpfen annehmen, eingreifen können.

Zu Unterhandlung wurde nach einer Rede Lloyd Georges der Vorschlag, die Dientpflicht in Irland nicht einzuführen, mit 206 gegen 128 Stimmen verworfen. Das Gesetz wurde in dritter Lesung mit 261 gegen 108 Stimmen angenommen. Abgesehen und seine Anhänger entließen sich der Abstimmung. „Reit Journal“ meldet aus London: Die bisher für die Regierung Lloyd Georges eingetretene große

englischen Befehle, „Manchester Guardian“, „Evening Standard“ und „Evening Times“, befürworten in lebhafter Weise einen Rücktritt Lloyd Georges, um schwere innere Kämpfe zu vermeiden.

Erregung der Deutschen in Oesterreich.

Die Korrespondenz Asiria meldet: Die Abg. Prälat Häuser und Professor Waldner erschienen beim Winterpräsidenten Seidler, um im Namen ihrer Parteien auf die tiefgehende Erregung aufmerksam zu machen, welche die Vorgänge der letzten Tage in deutschen Kreisen hervorgerufen hätten. Der Winterpräsident erwiderte, ihm sei diese Erregung bekannt, und er bedauere sie lebhaft. Er möchte jedoch darauf hinweisen, daß der politische Kurs nach außen wie nach innen vom Wechsel auf dem Posten des Ministers des Inneren vollständig unberührt sei. Derlei Korrespondenz zufolge sprach Reichstagsabgeordneter Waldner beim Grafen Czernin vor, um eine Aussprache aller mit dem Kaiserbrief zusammenhängenden Gerüchte herbeizuführen. Wie die Korrespondenz aus zuverlässiger Quelle erzählt, verhielt sich Graf Czernin gegenüber dem Abg. Waldner ehrenwürdig, daß der von französischer Seite veröffentlichte Brief eine Fälschung, und zwar ein Werkstück der Fälschungstechnik der an Fälschungen reichen politischen Geschäfte Frankreichs in der letzten Zeit sei. Der Brief sei von französischer Seite gefälscht in der unentbehrlichen Absicht, einen Keil zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu treiben, eine Absicht, die glücklicherweise als vollständig vereitelt erscheint.

Zurücknahme der englischen Ypernfront

Der deutsche Abendbericht.
Berlin, 17. April, abends. WIS. Anstalt.
Auf dem Kampffeld der vorderen Flan-
bernschlacht wurden Poelcapelle und
Langemarck genommen.

Poelcapelle bestanden die Engländer am 4. Oktober 1917 noch über einmonatigen blutigen Kampfe. Lloyd George ließ seinerzeit zur Eroberung von Poelcapelle in London Vittoria läuten. Ganz England feierte auf die Meldung des Marschalls Haig den Schlachttag des 4. Oktober als größten Sieg seit der Marne Schlacht. Am 17. April 1918 machten die deutschen Waffen diesen englischen Sieg zunichte.

Rotte Sam, 17. April. In dem amtlichen Bericht Haigs von heute morgen heißt es: Infolge der Fortschritte, welche der Feind an der Lysfront gemacht hat, sind unsere Truppen, die unsere vorgeschobenen Stellungen z. H. sich von Ypern besetzt hielten, auf eine neue Linie zurückgenommen worden.

Von unserm militärischen Mitarbeiter wird uns dazu noch geschrieben:

Nach harten Kämpfen gegen einen Feind, der sich mit besterwilliger Tapferkeit wehrte, haben wir auf dem Ypernschlachtfeld an der Lys einen großen Erfolg errungen. Der Einsatz einer gewaltigen Geschützmenge an der Front von Merris bis Willeghem am 15. April brachte einen Angriff sofort in Fluß. Die hohen westlich Willeghem, Wulberg, die hohen nördlich Willeghem ist es für uns; Willeghem selbst wurde nach dem englischen Bericht bereits am 15. April nachmittags von uns genommen; am 16. fiel auch das heimgesessene Metere (westlich Willeghem) in unsere Hand. Der Feind ist auf die nächstgelegenen Stellungen zurückgewichen. Diese Stellungen werden links durch den so oft genannten Kemmelberg, rechts durch die Velle Höhen begrenzt, die sich nach Westen bis gegen Cassel hinziehen. Der Höhenzug steigt auf 156 bis 159 Meter Meereshöhe an und überragt das östlich und südlich vorgelagerte Gelände um hundert und mehr Meter. Das Westende unseres Erfolges der beiden letzten Tage besteht neben der schweren Beschädigung des Gegners darin, daß wir nunmehr auf den Ausläufern des Hügellandes selbst bereits festen Fuß gefaßt haben; der dumpfige Nebel liegt hinter uns; der Raum, der dem Gegner noch zur Verfügung steht, verengt sich immer mehr. Trotzdem bietet die neue Stellung dem Gegner noch taktische Vorteile für die Verteidigung, aber seine allgemeine Lage hat sich wesentlich verschlechtert. Ein Blick auf die Karte belehrt uns, daß wir weit südwestlich von Ypern vorgezogen sind und die ganze flandrische Front von Südoften her umfassen. Vor diesem Kriege wäre kein Zweifel daran gewesen, daß der Gegner sie schon längst räumen würde. Jetzt haben die Heere, die sich fest an den Boden klammern, durch die Unmöglichkeit der modernen Waffen eine herabgesetzte Verteidigungsfähigkeit erlangt, daß sie selbst Kraft Umschlüssungen ertragen. Ich brauche nur an unsere eigene Stellung um St. Mihiel, südlich Verdun, zu erinnern, die wir 2½ Jahre hindurch gegen alle feindlichen Angriffe gehalten haben. Inzwischen liegt doch dann die Gefahr einer Katastrophe vor, wenn man sich einem starken, zielbewußt vordringenden Angriff gegenüber befindet, wie jetzt die Engländer in Flandern. Und da scheint es mir beachtenswert, daß wir nach dem Heeresbericht des 17. April Pöschel, nördlich Willeghem, am 16. April besetzt und auch bei Heluvell und Weclare, östlich der Stadt, unsere Linien vorgezogen haben. Der Bericht sagt „besetzt“ und nicht „ertritten“. Das deutet auf die Möglichkeit hin, daß der Feind infolge der Bedrohung von Süden her beginnt, seine Stellungen um Ypern mindestens enger zusammenzuziehen. Es mag auch daran liegen, daß er Kräfte von dort an die Lysfront geworfen hat. Wir erfahren zugleich, daß bereits französische Kräfte vergebens versucht haben, die wankenden englischen Reihen zu stützen. Dann kann es nur recht sein, wenn auch seine Rückhaltstruppen wieder und wieder vorausgehen muß, um die Niederlage zu verhindern. Ich wies mehrfach darauf hin, daß er um so mehr in die reine Abwehr gedrängt wird, und daß selbst nach dem Anfang vom Ende zu sein. Die Gegner klammern sich verzweifelt an die Hoffnung, den Kampf so lange hinzuziehen zu können, bis endlich doch noch die amerikanische Waffenhilfe einen Umschwung herbeiführen möchte. Der Entziffernde greift nach einem Strohhalm.

Kleine politische Nachrichten.

Trifft v. Bülowmann zurück? Der Kaiser empfing gestern den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Dr. v. Bülowmann, zum Vortrag. Die „Deutsche Zeitung“, die bereits seit langer Zeit ein Respektieren gegen den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes unternimmt, will Gerüchte gehört haben, nach denen Herr v. Bülowmanns Tage gezählt seien. Es würden angeblich Nachfolger bereits genannt, an ihrer Spitze die Namen des Grafen Bernstorff oder des Herrn v. Sime.

Rücktritt des Kabinetts Weizsäcker. Der ungarische Ministerpräsident des Reichs, der Regierung, voran die anwesenden Mitglieder des Kabinetts die Rücktrittsurkunde unterschrieben.

Der gefächstfährliche Ausbruch der nationalsozialistischen Partei beschloß die Einberufung des preussischen Landtages der nationalsozialistischen Partei auf den 28. April im Abgeordnetenhaus in Berlin. Unterhaussekretär im Reichstagsparlament wird über die Stellung der preussischen Landtagsfraktion zur Wahlrechtsvorlage referieren.

Wols ist gestern in Vincennes erschienen worden. Der deutsche Bauernbund hat folgenden Telegramm an den stellvertretenden Ministerpräsidenten Dr. Friedberg gerichtet: Die Generalversammlung des deutschen Bauernbundes steht rückhaltlos auf dem Boden der zur Verwirklichung des gegebenen Königswortes eingebrachten Vorlage der Staatsregierung. Sie bittet die königliche Staatsregierung, den Selbsthandschuh aufzunehmen, den ihr und dem preussischen Volke eine solche betrachte Kommissionsmenschheit hingeworfen hat. Eine Auflösung des Abgeordnetenhauses würde selbst unter dem Deckmantel der Verfassung nicht zu erkennen geben, daß auch der stärkste Widerstand der Reaktion dem Bündnis von Adina und Volk unterliegen muß.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. April.

Auf der Tagesordnung steht der Haushaltsplan des Reichs- und Telegraphenverwaltung. Der Haushaltsplan schlägt ferner eine Ergänzung zum Beschäftigungsgesetz vor, die besonders eine Erhöhung des Gehälter der gebildeten Unterbeamten bringen soll.

Abg. Meyer (Natl.) berichtet über die Ausschussverhandlungen. Die Ergänzung zum Beschäftigungsgesetz ist vom Reichstag schon im Jahre 1914 beschlossen worden, aber der Bundesrat ist diesem Beschluß leider nicht beigetreten. Wir erheben unsere Forderung von neuem, da es sich um eine dringende Angelegenheit handelt. Der Reichstag begrüßt den Staatssekretär, der zum ersten Mal seine Verwaltung vor dem Reichstag vertritt, und spricht der gesamten Beamtenschaft für ihre Leistungen Dank und Anerkennung aus. Der Postverkehr ist ungeheuer gestiegen.

Staatssekretär des Reichspostamts Ruedin. Neben den Aufwendungen für die Postpost hat sich auch in der Heimat größere Aufwendungen erforderlich. Die Schneefälle des letzten Winters haben dem Telegraphenverkehr schweren Schaden zugefügt. Bei großen durchgehenden Stürmen werden wir immer mehr zu unterirdischen Kabeln übergehen müssen. Um die Einkommensverhältnisse des Personals mit den gesteigerten Preisen in Einklang zu bringen, sind die Löhne erheblich aufgebessert worden. Die Beamtenschaft hat ihre Pflicht getan, auch wenn vereinzelte räudige Schafe Mein und Dein verwechselt haben. Zum erstenmal während des Krieges soll dem Personal der Erholungsurlaub wieder in der früheren Ausdehnung zuerkannt werden. (Beifall.)

Abg. Raden (Zentr.): Die Postverwaltung muß die Hauptunterstützung auf die Verhinderung der Postabnahme richten.

Staatssekretär Ruedin: Die meisten Postpakete werden bei der Eisenbahnabfertigung gestohlen. Die jetzige Entschädigung von 6 M. für das Abgehen reicht bei den heutigen hohen Preisen nicht aus. Aber das Gesetz von 1871 lehnt überhaupt jede Haftung ab für verloren gegangene Sendungen im Kriege. So weit wollen wir nicht gehen. Wir überlegen, ob man nicht auf andere Weise den Verlusten des Publikums abhelfen kann.

Abg. Zambel (Soz.): Durch Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren sollen weitere 125 Millionen Mark Steuern aufgebracht werden. Die Wiedereröffnung der Eisenbahnpost wäre ein Schlag gegen den Diebstahl. Die Postmarkenzulage darf nicht wieder eingeführt werden.

Abg. Hübner (Fortf. Vpt.): Grundsätzlich ist, daß die Verwertung zum erstenmal die Beauftragten anerkannt hat. Die allgemeine Notlage der Beamten wird durch die bisher bewilligten Zulagen nicht ausgeglichen. Die Diskussion hat erst eingesetzt, als die Beamtenschaft wirtschaftlich zu versinken drohte. Der Redner bringt dann zahlreiche einzelne Wünsche der Beamtenschaft vor.

Das Haus verläßt sich. Donnerstag 3 Uhr: Reichstags-
tag, ferner Reichstagsabende.

Zur Kriegslage.

Was nie für möglich gehalten wurde, die deutschen Soldaten haben es vollbracht: Sie durchdrangen an den verlassenen Stellen die ungeheure befestigte Front der Engländer und Franzosen und rissen Stücke aus dem feindlichen Bann an sich, so daß die Grenzlinie jetzt im Jizack verläuft und



Nos 50 Jy.

Für ein, 14. Jung, Un-
terkunft a. d. Hand gel-
te, wo er mit besten faun-
Angebote unter E. 3. 100
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Unterfunkt
auf dem Lande
kann einem 13-14jährig.
Jungen nachgewiesen wer-
den.

Alexanderstraße 64 I.

Welche edelbeutende b.
ev. Familie nimmt mein
seht mütterlich geworden.
Töchterchen, 7 Jahre alt,
f. m. Mon. in a. Pflege?
Edm. B. Böhm, er.
Burgholzstraße 98.

**Kampfgenossen-
Verein
Oldenburg.**

Zur Teilnahme an der
Beerdigung des verstorbe-
nen Kameraden Friseur
Johann Wieland verjam-
melt sich der Verein am
Freitag, den 19. d. M.,
vormittags 8 1/2 Uhr, beim
Trauerhause, Alsterstr.
68.

Es wird auf §§ 11 und
12 der Satzungen verwie-
sen.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten

Verlobungs-Anzeigen.
Als Verlobte empfehlen sich
Allice Giege
Werner Menke
Oldenburg, Magdeburg.
Todes-Anzeigen.
Statt Karten,
Heilke Harders
Harm Platte
Verlobte
Elisabethen, s. 3. l. Seite,
Elisabethen, s. 3. Oldenb.

Oldenburg, 17. April 1918.
Heute morgen entlichst sanft nach län-
gerem Schmerzenslager im 46. Lebensjahre
unsere liebe, gute Mutter, Tochter, Schwester,
Schwiegmutter und Großmutter

Frau Auguste Stalling
geb. Frösmer.

In tiefer Trauer
Frau Marg. Frösmer Ww.,
Gertrud Stalling,
Anni Stalling,
Herm. Hegeler und Frau Vertha
geb. Stalling,
Christel Schwarling und Frau
Alma geb. Stalling,
Frl. Homeyer und Frau Anni
geb. Frösmer,
Thea und Herbert Hegeler,
Gerh. Homeyer.

Die Beerdigung findet Montag, den 22.
April, morgens 9 Uhr, auf dem Gertruden-
kirchhof statt. Traueranacht 8 1/2 Uhr im
Hause Donnerstweertstraße 45.

Ros, den 16. April 1918.

Erhielt von seinem Kompanieführer
die erschlatternde Nachricht, daß mein in-
nigstgeliebter, herzenguter Mann, der
liebvolle, treuherzige Vater meiner
Kinder, unser guter Sohn, Bruder,
Schwager und Onkel, der

Ernst Gröne,

Inhaber des Eisernen Kreuzes und des
Friedrich-August-Kreuzes.

im Infanterie-Regiment 91, 1. Kom-
mando, infolge Verwundung am 5. April, 3 Tage
vor seinem 38. Geburtstag, den Hel-
den-Tag, erlitten hat. Seit 44 Monaten fand
er ununterbrochen im Felde, er ruht
auf einem Soldatenfriedhofe.

In tiefer Trauer

Frau Helene Gröne geb. Lönjes
und Kinder.

Wer könnte unsern Schmerz ermessen
um dich, den niemals wir vergessen! Du
bist jetzt tot, doch auch dein Auge sch.
in unserm Herzen lebst du ewig.

So ruhe sanft, du herzenguter Mann
und Vater!

So ruhe sanft, du herzenguter Mann
und Vater!

So ruhe sanft, du herzenguter Mann
und Vater!

So ruhe sanft, du herzenguter Mann
und Vater!

Das Regiment betrauert wieder den
Verlust lieber, tapferer Offiziers, braver
Unteroffiziers und Mannschaften, die in
den heldischen Kämpfen der letzten
Wochen ihre Treue für Kaiser und Reich
mit dem Tode besiegelt. Es haben
den Hel-
den-Tag.

Leutnant d. Inf. und Kompanieführer

Eckert,

Mitter des Königlich Preussischen
Gendarmenkorps mit Schwertern, Inhaber
des Eisernen Kreuzes 1. Klasse und des
Friedrich-August-Kreuzes 1. Klasse.

Leutnant d. Inf. und Kompanieführer

Alberti,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Klasse
und des Fld. Friedrich-August-Kreuzes
1. Klasse.

Leutnant d. Inf. und Kompanieführer

Bardewyck,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse
und des Fld. Friedrich-August-Kreuzes
1. und 2. Klasse.

Leutnant d. 2. II

Gläue,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse
und des Fld. Friedrich-August-Kreuzes 2. Klasse.

Das Andenken unserer gefallenen
Soldaten ist uns heilig!

von Hohnhorst,

Oberleutnant und Kommandeur
des Fld. Infanterie-Regiments Nr. 91.

Guntlosen, den 16. April 1918.
An den Folgen einer Gasvergiftung
fiel für Vaterland am 13. April im
Feldlazarett unser lieber, guter Sohn
und Bruder

Heinrich

in seinem 22. Lebensjahre. Er wurde
am 15. April auf dem Soldatenfriedhofe
in Lillers beerdigt.

In tiefer Trauer

Familie Witt, Wischmann
und Angehörige.

Delfshaven, den 16. April 1918.
Wir erhielten die tieftraurige Nach-
richt, daß unser herzenguter Sohn, un-
ser lieber Bruder und Schwager

Gerhard

Musikleiter in einem Infanterie-Regiment,
durch Granatplitter ein Opfer dieses
schrecklichen Weltkrieges geworden ist.

Dies bringen tiefbetruert zur Anzeige

Verh. von Vätern und Familie
nebst allen Verwandten.

Lieber Gerhard, ruhe sanft!

Osten, den 17. April 1918.

Ich erhielt die tieftraurige Nachricht,
daß mein lieber Sohn, unser guter Bruder,
Schwager und Onkel, der

Gefreite

Johann Hübeler,

Inhaber des Eisernen Kreuzes u. des
Friedrich-August-Kreuzes 2. Kl.,

nach 12monatiger Kriegszeit im 32. Lebens-
jahre durch einen Granat-Volltreffer am 7.
April den Tod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefem Schmerz die trauernde Mutter

Ww. Hübeler geb. Pulge
und alle Angehörigen.

Ruhe sanft, lieber Johann!

Ruhe sanft, lieber Johann!

Ruhe sanft, lieber Johann!

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Den Hel-
den-Tag.

Oldenburg, d. 14.
April 1918. Heute
abend 9 1/2 Uhr ent-
lichst sanft und ru-
hig unser kleiner
Liebling

Georg

im Alter von 1 Jahr
2 Monaten.

In tiefer Trauer

Georg Bögel,
zurzeit im Felde,
und Frau

Mariechen geb. Stoll-
necht Angehörigen.

Die Beerdigung fin-
det am Freitag, den
19. d. M., nachmittags
um 3 1/2 Uhr, vom
Trauerhause, Har-
moniestraße 10, aus
statt.

Oldenburg, den 17.
April 1918. Heute
nach 12 Uhr fielen
unser lieber Vater,
Großvater, Schwie-
gervater, Bruder und
Onkel, der

Zimmermann

Gerhard Stöbler

im 82. Lebensjahre.

Um stille Teilnah-
me bitten die trau-
ernden Angehörigen

F. Mailand
und Frau Pauline
geb. Stöbler.

Die Beerdigung fin-
det am Sonnabend,
9 Uhr, vom Sterbe-
hause, Pantzenstraße
33, aus statt.

Oldenburg, den 17.
April 1918. Am 15.
d. M. fielen nach län-
gerer Krankheit mein
lieber Mann und un-
serer Kinder treuer-
guter Vater, unser
lieber Bruder

D. Borries

im 52. Lebensjahre.

Die trauernde Witwe
nebst Kindern
und Angehörigen.

Die Beerdigung fin-
det am Sonnabend,
den 20. morgens 9 1/2
Uhr, vom Sterbe-
hause, Zeughausstr.
19, aus statt.

Im Grabe ist Ruh',
im Leben Schmerz.
Nun schlummere laßt
du gutes Herz!

Taufkapellen.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme bei
dem Verlust unseres lie-
ben Entschlafenen sagen
wir allen denen, die ihm
das letzte Geleit gaben
und sein Grab so reich
mit Kränzen schmückten,
sowie Herrn Pastor Holtz
für die tröstlichen Worte
am Grabe, unseren

innigsten Dank.

Familie Gerdes,
Borhorn.

Allen denen, die meiner
lieben, verstorbenen Frau,
unserer lieben, guten
Mutter ihre innige
Teilnahme, sowie allen
denen, die ihr das letzte
Geleit erteilten, insbeson-
dere Herrn Pastor Holtz
für die am Grabe ge-
sagten tröstlichen Worte,
sagen wir unseren
herzlichsten Dank.

Die Frau und Kinder,
Oldenburg.

Erzählung, 18. März
sucht Aufenthalt a. d. St.
für 4 Wochen. Eing. mit
Preisang. unt. E. 2. 115
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gebildete Dame sucht
lateinischen Unterricht
Angebote unter E. 25. 115
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gebildete Dame sucht
lateinischen Unterricht
Angebote unter E. 25. 115
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gebildete Dame sucht
lateinischen Unterricht
Angebote unter E. 25. 115
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gebildete Dame sucht
lateinischen Unterricht
Angebote unter E. 25. 115
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gebildete Dame sucht
lateinischen Unterricht
Angebote unter E. 25. 115
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gebildete Dame sucht
lateinischen Unterricht
Angebote unter E. 25. 115
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gebildete Dame sucht
lateinischen Unterricht
Angebote unter E. 25. 115
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gebildete Dame sucht
lateinischen Unterricht
Angebote unter E. 25. 115
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gebildete Dame sucht
lateinischen Unterricht
Angebote unter E. 25. 115
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gebildete Dame sucht
lateinischen Unterricht
Angebote unter E. 25. 115
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gebildete Dame sucht
lateinischen Unterricht
Angebote unter E. 25. 115
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gebildete Dame sucht
lateinischen Unterricht
Angebote unter E. 25. 115
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gebildete Dame sucht
lateinischen Unterricht
Angebote unter E. 25. 115
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gebildete Dame sucht
lateinischen Unterricht
Angebote unter E. 25. 115
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gebildete Dame sucht
lateinischen Unterricht
Angebote unter E. 25. 115
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gebildete Dame sucht
lateinischen Unterricht
Angebote unter E. 25. 115
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gebildete Dame sucht
lateinischen Unterricht
Angebote unter E. 25. 115
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gebildete Dame sucht
lateinischen Unterricht
Angebote unter E. 25. 115
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gebildete Dame sucht
lateinischen Unterricht
Angebote unter E. 25. 115
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Die neuen Steuervorlagen.

Nach dem Grundsatz, daß die Gehälter in den Haushaltsplänen der Kriegszeit alsbald durch neue Steuern zu decken sind, forciert die Reichsfinanzverwaltung für den laufenden Reichstag die gewaltige neue Steuersumme von 2,875 Milliarden Mark. Nicht weniger als zwölf verschiedene Steuererlasse sollen diese Steuersumme hereinbringen. Sie sind am Mittwoch dem Reichstag vorgelegt worden und werden schon in nächster Woche dort in Behandlung genommen werden. Wenn auch noch keineswegs feststeht, ob der Reichstag allen Einzelvorschlägen zustimmen wird, so empfiehlt sich doch heute bereits eine zusammenfassende Darstellung der neuen Steuerentwürfe, um an ihrer Hand den demnächstigen Beratungen des Reichstags folgen zu können.

Die ertragreichste der vorgeschlagenen Steuern wird nach dem Willen des Reichstags die Warenaufschlagsteuer werden. Sie ist nur eine Fortentwicklung und Verschärfung des bereits bestehenden Gesetzes. Der dort vorgesehene Steuerfuß von 1 pro Mille soll auf 5 pro Mille erhöht und werden schon in nächster Woche dort in Behandlung genommen werden. Wenn auch noch keineswegs feststeht, ob der Reichstag allen Einzelvorschlägen zustimmen wird, so empfiehlt sich doch heute bereits eine zusammenfassende Darstellung der neuen Steuerentwürfe, um an ihrer Hand den demnächstigen Beratungen des Reichstags folgen zu können.

Ein Ausbau wird auch bei den Getränkesteuern vorgeschlagen. Die Biersteuer kommt nicht auf die Rohstoffe, die immer fürlicher verhandelt werden, sondern mußte auf das fertige Bier gelegt werden. Die Höhe der Sätze schwankt zwischen 10 M. und 12,50 M. bei den kleinen und großen Brauereien für das Normalbier; für Starbier erhöht sie sich um 50 Prozent und für das Dünnbier beträgt sie sich um 50 Prozent. Insgesamt sind 21 Steuerfüße für die verschiedenen Brauereien und die verschiedenen Bierarten vorgeschlagen. Die Konzentrierung der Brauereien wird für 10 Jahre als notwendige Uebergangsmassregel beibehalten, aber nach fünf Jahren schon langsam abgebaut. Auch der Bierzoll, der die süddeutschen Brauereien trifft, wird erhöht, so daß insgesamt vom Bier eine Mehreinnahme von 330 Millionen Mark für die Reichsfinanzverwaltung erwartet wird. Aus dem Zinkbrandwein sollen 643 Millionen Mark mehr herausgezogen werden, auf dem Wege eines Brandweinmonopols. Wie bisher, wird der Brandwein den Beamten der Bundesstaaten und den Brennerien abgenommen, dann aber den Monopolbeamten übergeben. Der Weinbrandwein, die feinen Vitre, bleiben ebenso wie Kornbrandwein monopolisiert und werden nur mit hohen Steuern belegt. Die Monopolverwaltung übernimmt die Reinigung, bestimmt den Verkaufspreis und den Prozentgehalt des Zinkbrandweins und gibt das fertige Produkt in Monopolflaschen an die Schankwirtschaften zum Verkauf. Diese können beim glasweisen Ausschank die Preise selbst bestimmen, müssen aber auf Verlangen der Verbraucher auch kleine Monopolflaschen zu vorgeschriebenen Preisen abgeben. Die fülligen Brandweinmonopolflaschen werden 10 Jahre lang auf Grund ihrer früheren Steuerleistungen durch jährliche Zahlungen entschuldigt. Das Reich nimmt zu diesem Zweck eine Anleihe von 50 Millionen Mark auf. Eine Weinsteuer soll neu eingeführt werden in Höhe von 20 Prozent des Verkaufspreises der Weine. Die Steuer wird rückwirkende Kraft für drei Jahre erhalten, und

Der deutsche Generalstab meldet:

Großes Hauptquartier, 17. April. 1918. Amlich. Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem blutdürstigen Kampffeld der vorjährigen Flandernschlacht besiegte die Armee des Generals Sigt von Armin Paschendale und Jakob auch bei Yvelaere und Cheluvelt ihre Linien vor. Nördlich von der Yser erkämpften die Truppen des Generals Sieger in den frühen Morgenstunden Wytschaele, warfen den Feind trotz heftigster Gegenwehr nördlich und westlich vom Orte und wiesen starke Gegenangriffe zurück. Den südwestlich von Wytschaele in räumliche Linien ausweichenden Gegner drängten wir über den Durbach zurück. Bailleur und die zahlreichen Stützpunkte Capelle und nördlich von Bailleur und Meterem wurden genommen. Mit starkem Kräfteinsatz versuchte der Feind, gestützt durch Franzosen, vergeblich, Meterem und das verlorene Gelände beiderseits von Meteris zurückzugewinnen. Seine Angriffe brachten unter schweren Verlusten zusammen.

Auf dem Schlachtfeld zu beiden Seiten der Somme entspannen sich heftige Feuerkämpfe, die auch während der Nacht namentlich südlich von der Somme anhielten.

Mazedonische Front.

In den Vorfeldschlachten in der Struma-Gebene nahmen bulgarische Stoßtruppen 155 Engländer und einige Griechen gefangen.

Der Erste Generalquartiermeister, Ludendorff.

es ist eine Nachprüfung auch der privaten Weinkeller vorgehoben. Man erwartet eine Steuereinnahme von 103 Millionen Mark aus dem Wein. Die Schaumweinsteuer, die bisher von 1 bis 3 Mark gestaffelt war, soll einheitlich auf 3 Mark festgesetzt werden, und bei Frucht Schaumweinen 6 Mark. Statt bislang 10 Pfg. betragen. Man rechnet mit einem Mehretrag von 20 Millionen Mark. Neu vorgesehene ist eine Besteuerung der alkoholischen Getränke. Sie soll für alle natürlichen Mineralwässer bis zu einem halben Liter 2,5 Pfg., bei trinkfertigen Mineralwässern und künstlichen Mineralwässern 6 Pfg. und bei konzentrierten Mineralwässern 60 Pfg. betragen. In größeren Gefäßen wird jedes weitere halbe Liter mit dem gleich hohen Steuerfuß bestraft. Als Weinsteuer erwartet man 51 Millionen Mark. Auch der Zoll auf Kaffee, Tee und Kakao wird so erheblich heraufgesetzt, daß er künftig 75 Millionen mehr, nämlich insgesamt 188 Millionen Mark, erbringt. Die Ertragsmittel für Kaffee, Tee und Kakao bleiben einstufig steuerfrei.

Die Kriegsteuer, die bisher als einmalige Steuerabgabe für die drei verflochtenen Kriegsjahre erhoben worden ist, soll von den Gewinn arbeitenden Gesellschaften auch für das vierte Kriegsjahr mit einigen Veränderungen eingezogen werden. Man erwartet davon eine Einnahme von 500 bis 600 Millionen Mark. (Der bisherige Ertrag der ganzen Kriegsteuernsteuer war 6,7 Milliarden Mark.) Die physischen Personen sollen künftig noch stärker als bisher zur Kriegsteuer herangezogen werden; doch wird das entsprechende Gesetz erst gegen Ende des Jahres vorgelegt werden.

Ein Ausbau und eine wesentliche Steigerung ist bei der Wärsensteuer vorgehoben. Es handelt sich hier um Besteuerung der verschiedensten Geldgeschäfte, und der Schwerpunkt liegt in dem neuen Gegenstandsbereich bei

der Belastung der Kapitalanlagen. Vor allem sollen die Geschäfte des Publikums an der Börse und bei den Banken, die sogenannten Kundengeschäfte, stärker besteuert werden. Dabei wird sämtlichen Kriegsanleihen eine günstige Ausnahmestellung noch vor den übrigen Reichs- und Staatsanleihen zugewiesen. Auch die Aufschlagskassentien sollen stärker belastet, indem der Steuerfuß hier von 3 Proz. auf 20 Proz. erhöht wird. Insgesamt wird der Ertrag der Wärsensteuer 200 Millionen betragen.

Vom 1. Oktober d. J. ab sollen auch die Postabgaben wiederum erhöht werden. Druckschriften werden nach Gewicht 10 und 15 Pfg. kosten. Postkarten im Fernverkehr 10 Pfg. Ferner wird das Porto für Druckschriften, Geschäftspapiere und Warenproben um 5 Pfg. für Posten je nach Gewicht und Zonenentfernung um 10, 15, 20 und 30 Pfg. gesteigert werden. Postanmeldungen werden um 5 und 10 Pfg. teurer. Die Postgebühren der Telegramme um 1 Pfg., die Telefongebühren um 10 Proz. insgesamt soll die Post 125 Mill. M. mehr als bisher einbringen.

Schließlich ist ein Steuerfluchtgesetz für auswandernde reiche Drücker vorgehoben. Sie sollen auf fünf Jahre steuerpflichtig bleiben und zu dem Zweck 20 Prozent ihres Vermögens zurücklassen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Großherzog hat mit folgenden Verordnungen die Angelegenheiten des Großherzogtums geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Die Angelegenheiten des Großherzogtums sind wie folgt geregelt.

Bekanntmachung.

Die Bergwerksgesellschaft Altonaer, G. m. b. H., Hannover, in Verbin an der Alster, hat beantragt, ihr nach § 46 Nr. 1 des preussischen Wassergesetzes vom 7. April 1913 das dauernde Recht zu verleihen, täglich zweihundertfünfzig Kubikmeter unterirdischer Wasserentnahme, die bei der Verarbeitung ihrer Kalksteine auf Chloralkali, Schwefelsäure, Soda, Natrium und Ammoniak aus dem ihr gehörigen Kalksteine in der Gemeinde Altona an der Alster an der Alster einleiten, in die Wasser bei der auf den Namen des Gesellschafters Friedrich Wilhelm Altonaer in Altona im Grundbuche eingetragenen Parz. Nr. 141/56 des Katastrals 5 der Gemeinde Altona in Größe von 156 771 Quadratmetern und gegenüber der auf den Namen des Landbesitzers Heinrich Meyer in Altona eingetragenen Parzelle Nr. 18 des Katastrals 5 der Gemeinde Altona in Größe von 44 010 Quadratmetern einzuleiten.

Ferner hat die Bergwerksgesellschaft Altonaer, G. m. b. H., Hannover, in Verbin an der Alster, hat beantragt, ihr nach § 46 Nr. 1 des preussischen Wassergesetzes vom 7. April 1913 das dauernde Recht zu verleihen, täglich zweihundertfünfzig Kubikmeter unterirdischer Wasserentnahme, die bei der Verarbeitung ihrer Kalksteine auf Chloralkali, Schwefelsäure, Soda, Natrium und Ammoniak aus dem ihr gehörigen Kalksteine in der Gemeinde Altona an der Alster an der Alster einleiten, in die Wasser bei der auf den Namen des Gesellschafters Friedrich Wilhelm Altonaer in Altona im Grundbuche eingetragenen Parz. Nr. 141/56 des Katastrals 5 der Gemeinde Altona in Größe von 156 771 Quadratmetern und gegenüber der auf den Namen des Landbesitzers Heinrich Meyer in Altona eingetragenen Parzelle Nr. 18 des Katastrals 5 der Gemeinde Altona in Größe von 44 010 Quadratmetern einzuleiten.

Diese Bekanntmachung wird unter der Verantwortung des Verwalters, die innerhalb einer Frist von sechs Wochen nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung gegen die Verleihung der Wasserentnahme, die bei der Verarbeitung ihrer Kalksteine auf Chloralkali, Schwefelsäure, Soda, Natrium und Ammoniak aus dem ihr gehörigen Kalksteine in der Gemeinde Altona an der Alster an der Alster einleiten, in die Wasser bei der auf den Namen des Gesellschafters Friedrich Wilhelm Altonaer in Altona im Grundbuche eingetragenen Parz. Nr. 141/56 des Katastrals 5 der Gemeinde Altona in Größe von 156 771 Quadratmetern und gegenüber der auf den Namen des Landbesitzers Heinrich Meyer in Altona eingetragenen Parzelle Nr. 18 des Katastrals 5 der Gemeinde Altona in Größe von 44 010 Quadratmetern einzuleiten.

Die der Altonaer Bergwerksgesellschaft Altonaer, G. m. b. H., Hannover, in Verbin an der Alster, hat beantragt, ihr nach § 46 Nr. 1 des preussischen Wassergesetzes vom 7. April 1913 das dauernde Recht zu verleihen, täglich zweihundertfünfzig Kubikmeter unterirdischer Wasserentnahme, die bei der Verarbeitung ihrer Kalksteine auf Chloralkali, Schwefelsäure, Soda, Natrium und Ammoniak aus dem ihr gehörigen Kalksteine in der Gemeinde Altona an der Alster an der Alster einleiten, in die Wasser bei der auf den Namen des Gesellschafters Friedrich Wilhelm Altonaer in Altona im Grundbuche eingetragenen Parz. Nr. 141/56 des Katastrals 5 der Gemeinde Altona in Größe von 156 771 Quadratmetern und gegenüber der auf den Namen des Landbesitzers Heinrich Meyer in Altona eingetragenen Parzelle Nr. 18 des Katastrals 5 der Gemeinde Altona in Größe von 44 010 Quadratmetern einzuleiten.

Stade, den 5. April 1918.
Der Vorsitzende des Bezirksausschusses.

Briketts, heute,
auch an nicht eingetragene Kunden,
Ludw. Wellhausen, Baarenstr. 61.

Kerzen,
7 bis 8 Stunden Brennauer, St. 85 A.
Verkauft auch nach auswärts.

Ludwig Wellhausen, Baarenstr. 61.

Garte, Postamt, Ami
Gloppenburg. Zu verk.
4 große elektrische
Schafe

mit Baum.
Postamt, Ami.
Gr. Meierfeld zu t. gel.
Angebot unter 8. 701 an
d. Billale Baarenstr. 45.

Ratzen-Gammler, t. 26.
weg, Ums. billig an verk.
Donnerstag, 27. 1.

Fertige Herren-Kleidung:

Anzüge
Paletots
Loden - Mantel
Loden-Joppen
Mosen
Nur beste Qualitäten.

M. Schulmann,
88 Achternstrasse 88.

Frauen-Silfsdienst

im besetzten Gebiet.

Für die
Militär - Eisenbahn - Direktion in Belgien
werden sofort dringend gesucht:

275 Telegraphistinnen und Telephonistinnen,
125 Maschinenschreiberinnen und Glensippistinnen,
20 technische Zeichnerinnen.

Mindestalter 21 Jahre, Höchstalter 45 Jahre.
Es können nur solche Bewerberinnen in Frage, die nicht bereits im Silfsdienst in der Heimat beschäftigt sind.

Die Helferinnen erhalten:
Freie Eisenbahnfahrt, freie Verköstigung
und Unterkunft, freie ärztliche Behandlung,
freie Benutzung der Feldpost und den örtlichen
Verhältnissen der Etappe angemessenen Lohn.

Die Werbung hat bei den Frauenarbeitsstellen mit Erfolg
unter Einwirkung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes mit Photo-
graphie und Zeugnissen.

Frauenarbeitsstellen

besorgen sich bei jeder Silfsdienststelle. Die wichtigsten sind

Hannover, Schlagerstraße 54 und Am Himmelreich 1,
Hildesheim, Am Gildes 41, Osnabrück, Kamp 84,
Göttingen, Theaterstraße 19, Lüneburg, Marienplatz,
Braunschweig, Hagenmarkt 13, Oldenburg, Steinweg 14.

Hannover, den 15. April 1918.

Die Kriegsmesse.

von Heimbürg.

Wann kommt der Friede?
Bald? Im Jahre 1821
aufkommene 200jährige
Frohezeitung eines frommen
Lieders. Inhalt: Die
Welt, Verfall, Ende? Die
letzte glänzende Schlacht!
Sieger! Defekte! Hölle-
bund? Die Welt Gottes
neuer Macht u. Herrlich-
keit! Großer Wohlstand!
Wann, wo und gegen wen
der nächste große Krieg?
2. Ex. des ewigen
Friedensangebots 1. A.
(Nacht, 1.30 A.), 4. A.
1.80 A. (Nacht, 2.10 A.),
postfrei d. Haupt, Berlin,
Weinchen - Götting 54.

Witwe

mit etwas Vermögen
wünscht in Oldenburg od.
Umgebung kleines gutgeh.

Geschäft,

event. auch mit Haus, zu
kaufen. Angebote erbeten
unter 8. 39 an die Be-
schäftigte des Blattes.

Zu verk. ein neuer
Pitch-pino-
Südhenschrank,

sehr modern, 140 cm br.,
mit Messing-Verzierung.
W. H. Bachus, Gude.

Für unsere Speiseanstalt kaufen
wir stets vorrätigste
Lebensmittel,

besonders landwirtschaftliche Erzeug-
nisse, wie
Speisewurzeln und Mörrgemüse.

Hansa - Lloyd - Werke A. - G.,
Bremen 11.

Damen- und Kinderwäsche
Haushaltungswäsche
Damen- und Kinderschürzen
Steppdecken
in grosser Auswahl vorrätig.

A. G. Gehrels & Sohn.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Out erhält. Nichtstafche
zu kaufen gesucht. Angeb.
mit Angabe der Größe u.
d. Preises unter 8. 7 102
an d. Geschäftsstelle d. St.
Rafte d. Old. Zu ver-
kaufen 533 Meier

Supferleitung,
7 Drähte, 2,5 Millimeter,
3. A. Isolierung
Germ. Decker
Kann laufend liefern

Brennholz,
nur waggowweise, Stief-
holz, 50 bis 80 Zim. lang.
Feiner, Eilers,
Dampfmagewerk,
Rafte d. Old.

Barel. Zu verkauf. ein
Lastwagen
mit Patenten und vol-
lem Zubehör.
Franz Wm. Goldsch.
Faltenstraße.

Gersich,
2 Familien-
Wohnhaus,
Ofenerstr. 54,
mit Antritt 3. Herbst
zu verkaufen (Zentral-
heizung).
H. Dettler, Baugelshof,
H. Adorferstr. 62.

Bäckerin. Wäsche. Em-
pfehle meine neu eingericht.
Gruppenmühle.
E. D. Schreiber Wm.

Treiben,
ca. 145 Zentimeter lang,
100 hoch und 56 tief, mit
2 Ausläufen und 8 Bor-
ten, oben Glas, sowie eine
Kupferpresse zu verkaufen.
Händlerinnen wollen sich
unter 8. 70 in der
Geschäftsst. d. St. melden.

Nachener
Beerbidigungsanstalt
Transportfähige Reis vor-
rätig in allen Preislagen.
Pirma August Tuppen,
Kichen, Franzstraße 60.

Gleichenmotoren,
Dreh- und Gleichstrom, 0,5
bis 1,9 PS, lauft
Fein, Refel, Berlin,
Rafteallee 202.

Fahrrad-Räntel,
abgefahre und beschad.,
werden wie neu ausgearb.
Nach Einbringung per Post
erfolgt Preisabgabe.
Erste Norddeutsche
Gleichenfabrik,
Barel in Oldenburg.

Der schönste Schmutz für
Feinler, Veranda u. Balkon
ist unübertrefflich meine echten
Gebirgsbänkenelken.
Preisliste gratis an Franko.
Verland überall hin.
H. Guald, Gebirgsbänkenel-
nenfultul, Vienna (Schien-
fene) Osterbach 14 (Oberbay.)

Oldenb. Briefmarken
laufs in höchsten Preisen
2. Lambrecht, Peterstr. 30 p.

Edelstation
Glensh. = Oberdeh.
Empfehle für die De-
zeit folgende
Prämienbengste

Roland
Dedgeld tragend 100 A.
gült 30 A.

Bidotto
Dedgeld tragend 150 A.
gült 40 A.

Den Hdrigen
Angelprämienhengst
Bideon
B. Bido. Dedg. 120 A.
gült 100 A. gült 80 A.
Für Pferde nun aus-
wärtis in Stallung und
Weide vorhanden.
Wih. Gätling.
Bernspeder 28.
Ami Kodenstrichen.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

Das unbedeutendste Werk
des Jahres 1918!
Die erste Erwähnung
mit der Hand so ist
schon in der ersten
Hälfte des 19. Jhdts.
Geführt durch den
Herrn von...
Jahres wie eine kleine
Wohnung. Günstig
wie...
Preis per Stück mit
schönem Rahmen
und Spule mit 1000
Stücken.

time
den
en.
I ge
r.
eine
tene
77 an
e 45.
Hilap
en.
2. Ba
222.
Hie.
beist
mit 5
erita-
quah,
er. u.
Hahn
rend,
reidm.
um.
Gaus
und in
burg.
riegs-
fragen
d. St.
bauer
2.
2. A.
Hr.
h
ulft
derhof-
aglung
land.
er
d.
Hie
den
Hr
wie
beim
c.

